

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1871

228 (17.9.1871)

Aufruf,

die Gründung eines deutschen Notariatsvereins betr.

Anlässlich der auf dem IX. deutschen Juristentag dahier zur Beratung gekommenen Gesetzgebungsfrage betr. eine Deutsche Notariatsordnung haben die unterzeichneten Mitglieder des Juristentags in der Erwägung:

- dass die Frage über die Organisation des Notariats im deutschen Reich gegenwärtig von der Reichsbehörde ins Auge gefasst und wie es von dem größten Interesse ist, dass die Stimmen aus der Praxis und der Erfahrung über die Formen und Competenzen des Instituts hierbei mit in Anschlag und Berücksichtigung kommen;
- dass zwischen den in Oesterreich, Bayern, Baden, Württemberg und am Rhein bereits bestehenden Notariatsvereinen und Organen bisher ein Bindeglied nicht hergestellt ist, dessen Verth und Nothwendigkeit sich aus den damaligen Verhältnissen und legislativischen Zielen von selbst ergibt;
- dass nach den vorliegenden Stimmen aus Baden, Bayern, Württemberg, den Rheinlanden, Altpreußen, Sachsen, Elsass und Lothringen und besonders aus Oesterreich ein sehr erfreulicher Aufschwung der ersehnten gemeinsamen Bestrebungen zu erwarten ist; in endlicher Erwägung,
- dass bei der inneren staatlichen Bedeutung des Notariatsinstituts, namentlich auch für das Hypothekewesen und den Realcredit die Theilnahme auch anderer beratender Elemente wünschenswert erscheint;

Die Gründung eines Vereins für das deutsche Notariatswesen in Aussicht genommen in der Absicht, durch Unterhaltung eines Organs der deutschen Notariatszeitung und durch periodische Versammlungen die legislativischen Aufgaben, welche das Notariat verfahren, in wissenschaftlicher und praktischer Hinsicht zu erörtern und die einheitliche Organisation des Instituts in Deutschland nach Kräften zu fördern.

Der zur definitiven Constituirung des Vereins bestimmte erste deutsche Notarstag wird am

Samstag den 7. Oktober d. J.

in Frankfurt a. M. abgehalten, und es findet die Begrüßung der Teilnehmer Vormittags 10 Uhr im unteren Saale der Westendhalle statt.

Als einstweiliges Komitee wurden gewählt:

- aus Altpreußen: Dr. Otto Bohlmann, Rechtsanwalt beim Obertribunal in Berlin,
- Baden: Notar Heinrich Buch in Durlach,
- Bayern: Notar Lorenz Schäfer in Aushach,
- Elsass-Lothringen: Hypothekensachwalter Friedrich Kayß in Kolmar,
- Oesterreich: Notar Dr. Wallaschek in Brünn,
- Rheinbayern: Notar Friedr. Volza in Kirchheim-Bolanden,
- Rheinpreußen: Notar Friedr. Heimburg in Pfeddersheim,
- Rheinpreußen: Notar Jos. Euler in Düsseldorf,
- Württemberg: Gerichtsnotar Eugen Ritter in Stuttgart.

Die Unterzeichneten erlauben sich nun, ihre verehrten Kollegen, sowie Freunde des Notariats aus allen Ländern des deutschen Reichs und Deutsch-Oesterreichs zur zahlreichen Theilnahme am ersten deutschen Notarstag hiermit einzuladen, sowie auch die Komitee-Mitglieder der Beitrittserklärungen und sonstige Anträge gerne entgegenzunehmen.

Stuttgart, den 30. August 1871.

- Dr. Bohlmann, Rechtsanwalt in Berlin.
- Volza, Notar in Kirchheim-Bolanden.
- Buch, Notar in Durlach.
- Deutelspacher, Gerichtsnotar in Stuttgart.
- Dann, Amtsnotar in Rottenburg.
- Dinkelacker, Gerichtsnotar in Münsingen.
- Eisinger, Notar in Baden-Baden.
- Euler, Notar in Düsseldorf.
- Heimburg, Notar in Pfeddersheim.
- Keller, Gerichtsnotar in Stuttgart.
- Keppler, Amtsnotar in Zellbach.
- Kraut, Amtsnotar in Troffingen.
- Krazer, Notar in Ulm.
- Merz, Notar in Kirchheim-Bolanden.
- Metz, Notar in Nürnberg.
- Oster, Notar in Elberfeld.
- Pürkhauer, Notar in Leutershausen.
- Kayß, Hypothekensachwalter in Kolmar.
- Rieder, Gerichtsnotar in Ehlingen.
- Ritter, Gerichtsnotar in Stuttgart.
- Schäfer, Notar in Aushach.
- Schaffert, Amtsnotar in Ohrenhausen.
- Dr. Wallaschek, Notar in Brünn.
- Dr. Weber, Notar in Mertissen.

Zuman Linie.

Zwei Mal wöchentlich Postdienst via Liverpool von Antwerpen nach New-York

durch die berühmten Dampfer dieser Linie.

CITY of MONTREAL.	CITY of CORK.	CITY of LONDON.
CITY of ANTWERP.	CITY of DUBLIN.	CITY of MANCHESTER.
CITY of BALTIMORE.	CITY of DURHAM.	CITY of NEW-YORK.
CITY of BRISTOL.	CITY of LIVERPOOL.	CITY of PARIS.
CITY of BROOKLYN.	CITY of LIMERICK.	CITY of WASHINGTON.
CITY of BRUSSELS.		

Diese Dampfschiffe führen sowohl die Post von England als auch der Vereinigten Staaten von Nordamerika und sind nicht nur allgemein bekannt wegen ihrer Größe, Stärke und bequemen Einrichtungen, sondern auch wegen ihrer schnellen Reisen zwischen Liverpool und New-York. Passagiere können Billete haben nach allen Theilen Nord-Amerika's. Fracht-Übernahme ab Antwerpen mit direkten Connaissementen. Billig gestellte Passagereise ab Antwerpen für Kabinen und Zwischendeck-Passagiere. Um nähere Auskunft wende man sich an die Direktion

William Inman,

50 Quai du Rhin, Antwerpen,

oder an Herrn J. M. Bielefeld in Mannheim D. 6. Nr. 9 in der Rheinstraße, oder

J. M. Bielefeld in Freiburg, Eisenbahnstraße 26,

Conrad Gerold in Mannheim und

Walther & v. Neckow in Mannheim und deren Filiale: Braun & Co. in Kehl.

Schwäbische Industrie-Ausstellung Ulm.

Berlängerte Dauer bis Ende Septembers.

Täglich geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

eventuell Southampton anlaufend

D. Newyork	20. Sept.	nach Newyork	D. Bremen	25. Oktbr.	nach Newyork
D. Deutschland	23. Sept.	„ Newyork	D. Rhein	28. Oktbr.	„ Newyork
D. Hanfa	30. Sept.	„ Newyork	D. Ohio	1. Novbr.	„ Baltimore
D. Baltimore	4. Oktbr.	„ Baltimore	D. Weser	4. Novbr.	„ Newyork
D. Donau	7. Oktbr.	„ Newyork	D. Deutschland	11. Novbr.	„ Newyork
D. Amerika	11. Oktbr.	„ Newyork	D. Berlin	15. Novbr.	„ Baltimore
D. Hermann	14. Oktbr.	„ Newyork	D. Hanfa	18. Novbr.	„ Newyork
D. Leipzig	18. Oktbr.	„ Baltimore	D. Donau	25. Novbr.	„ Newyork
D. Main	21. Oktbr.	„ Newyork	D. Baltimore	29. Novbr.	„ Baltimore

Passage-Preise nach New-York: Erste Kajüte 165 Thaler, zweite Kajüte 100 Thaler, Zwischendeck 65 Thaler Preis Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Kajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Pr. Grt. Fracht: 2 Wb. St. mit 15% Primage per 40 Kubikfuß Bremer Maße. Ordinare Güter nach Uebereinkunft.

von Bremen nach Neworleans via Havre und Havana

D. Frankfurt 7. Oktbr.; D. Newyork 4. Novbr.; D. Hannover 2. Dezbr.

Passage-Preise nach Neworleans und Havana: Kajüte 180 Thaler, Zwischendeck 65 Thaler Pr. Grt. Fracht: Nach Neworleans 2 Wb. St. 10 s, nach Havana 3 Wb. St., beides mit 15% Primage per 40 Kubikfuß Bremer Maße. Ordinare Güter nach Uebereinkunft.

von Bremen nach Westindien via Southampton

Nach St. Thomas, Colon, Savanilla, La Guayra und Porto Cabello mit Anschlägen via Panama nach allen Häfen der Westküste Amerikas, sowie nach China und Japan.

D. Kronprinz Friedrich Wilhelm Sonnabend 7. Oktober; D. König Wilhelm I. Dienstag 7. November und ferner am 7. jeden Monats. Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.

Norddeutscher Lloyd.

Uebereinfahrtsverträge für diese Postdampfschiffe schließen ab: J. M. Bielefeld, Generalagent in Mannheim, J. M. Bielefeld, Generalagent in Freiburg i. B., Eisenbahnstraße Nr. 26; A. Bielefeld in Karlsruhe, R. Hirsch in Weingarten, A. Streit in Ettlingen, W. Jöler in Achern, Jakob Buttenwieser in Ddenheim, Jos. Gaum in Bretten, Fleischer und Ulmann in Eppingen, Aug. Süß in Graben, Eduard Wolf in Bühl.

Fahrtarten für die Benützung der 1^{ten} und 2^{ten} Kajüte und des Zwischendecks der Dampfer des Norddeutschen Lloyd werden sowohl durch meine Agenten wie durch mich zu den von der Direktion gestellten Preisen ausgegeben. Mannheim 1871.

Sommer, Zahnarzt,

Strasbourg, Ecke des Gutenberg-Platzes, erste Etage, Eingang Krämergasse Nr. 1. Künstliche Zähne und Gebisse in Kautschuk oder Metall. Ausfüllen hohler Zähne mittelst eines Zahn-Gementes, den natürlichen Zähnen täuschend ähnlich. Gültig gegen Zahnschmerz, ohne Ausziehen. 200. 12.

J. Wisner,

Zahnarzt, Reisinggasse Nr. 2, Strasbourg i. G. empfiehlt sich zur Fertigung künstlicher Zähne und Gebisse in größter Vollkommenheit, sowie zur Ausführung jeglicher in sein Fach gehörenden Arbeiten.

Pharmaceutische Geschäfts-Office für Elsass und Deutsch-Lothringen

von O. Desaga in Strasbourg, Steinstraße 27. Es sind mehrere sehr gangbare Apotheken im Elsass und Deutsch-Lothringen zu verkaufen. Die hierauf reflectirenden Herren Kollegen erfahren durch mein Geschäfts-Bureau genaueste Referenzen. O. Desaga, Apotheker.

Parquet-Fußböden

in verschiedenen einfachen und reichen Mustern empfohlen unter Garantie für Fabricat und sorgfältiges Legen B. & J. Segner in Freiburg im Breisgau.

Gesuch.

Eine perfekte Köchin, der deutschen und französischen Sprache mächtig, die deutscher und französischer Küche vollkommen versteht, sucht gleich, oder auf Michaeli eine Stelle. Auskunft ertheilt Kommissionsrath Schäfer in Baden-Baden.

Küche und Kellner

finden zum sofortigen Eintritt Stellen und wollen darauf reflectirende Zeugnisse mit Angabe der Gehaltsansprüche und wo möglich Beifügung der Photographie einreichen an das Bureau für Arbeitsnachweis, Karlsruhe, Karl-Friedrichs-Strasse 19.

Wohnung zu vermieten.

Eine Wohnung in der Hauptstraße, Haus Nr. 1, mit schönem Boden und 5 geräumigen Zimmern, sowie entsprechenden Räumlichkeiten im Keller und Speicher, sind zu vermieten. Das Nähere bei

Als Lehrling

um die Tuch- und Kleiderbranche gründlich zu erlernen, kann ein ansehnlicher junger Mann mit guten Schulkenntnissen sogleich eintreten in einem großen Karlsruher Confections-Geschäft. Günstige Bedingungen. Selbstgeschriebene Offerten, worauf das Nähere mitgetheilt wird, sind zu richten franco unter Nr. 125 an die Expedition dieses Blattes.



Zu verkaufen

zu erfragen bei Bezirkskriegerarzt Schneider oder Kriegsstraße Nr. 17.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der königlichen Intendantur des 15. Armee-Korps sollen für die Garnison Schlettstadt nachstehende hölzerne Utensilien beschafft und im Submissionswege vergeben werden, wozu der Termin zum 19. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, anberaumt ist.

Lieferungslustige werden hierdurch eingeladen, ihre Offerten versiegelt bis zu dieser Zeit auf dem Bureau der unterzeichneten Garnisonverwaltung (Wachtgebäude am Breisacher Thor) abzugeben.

Dieselbst sind auch die Lieferungsbedingungen, Probefrüchte, sowie Zeichnungen und Beschreibungen von den zu beschaffenden Utensilien in den Geschäftsstunden Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr einzusehen.

In den einzureichenden Offerten ist ausdrücklich anzugeben, daß der Submittent Kenntniß von den Bedingungen genommen und dieselben zum Beweise dessen unterschrieben hat. Die Geldforderungen sind in Zahlen und Worten deutlich anzugeben.

- 10 Schemel mit Lehnen,
- 450 do. ohne Lehnen,
- 17 Schränke, verschließbare, für 1 Mann,
- 224 Schränke, verschließbare, für 2 Mann,
- 1 Schreibpult,
- 50 Tische für Unteroffiziere und Gemeine,
- 25 Tische für Unteroffiziere,
- 10 Tische mit Schubkästen und Verschluss,
- 50 Waschtische für Unteroffiziere und Gemeine,
- 2 Jeugrollen.

Schlettstadt, den 14. September 1871. Königliche Garnison-Verwaltung.



die nunmehrige Hauptstadt des deutschen Reiches, lenkt naturgemäss viel mehr als früher die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Heute haben nicht mehr die Berliner allein, sondern auch die dem deutschen Reiche angehörigen Nichtberliner das Bedürfnis, sich über die politischen und nichtpolitischen Vorgänge in der deutschen Reichshauptstadt zu unterrichten. Es wird von Vielen oft die Frage aufgeworfen, in welcher leichtesten und billigsten Weise sie zu dieser Kenntniss gelangen; ihnen wird die nachfolgende Hindeutung nicht unerwünscht sein.

Wer über die allgemeine politische Weltlage sich durch ein kurzes, aber erschöpfendes Resumé orientiren will —



Wer sich für die pikanten grossen u. kleinen Geschichten und Geschichtchen interessiert, die man sich bei Hofe, in und von der Gesellschaft, von den leitenden Staatsmännern, in und vom Theater u. s. w. erzählt —

Wer die vorbereitenden Schritte der Behörden, die allgemein wichtigen Entscheidungen der Tribunale kennen will —

Wer ein Spiegelbild der Berliner Sittengeschichte haben will, wie es sich auf der Strasse und in den Berliner Gerichtshallen, sei es in tragischer oder gar humoristischer Weise entrollt; und zwar in ausführlichen und getreuen Berichten, denen sich auch noch die wichtigsten auswärtigen Gerichtsverhandlungen zugesellen —



Wer als Kapitalist oder Banquier nach anerkannt unparteilichen Urtheilen und Berichten über Börsenpapiere und Börsenereignisse sucht —

Wer ein Freund der unter der Rubrik: „Bunte Zeitung“ vereinigten kleinen amüsanten Mittheilungen aus Nah und Fern ist, und nebenbei noch die ausführlichsten Ziehungslisten der Preussischen Lotterie einzusehen wünscht —

Wer sich gern an einem launigen Feuilleton, an einer vorzüglichen Criminal-Novelle, einem spannenden Roman aus der Feder unserer ersten lebenden Romanschriftsteller ergötzt —

Wer endlich sich obenin noch in den Besitz eines der besten und reichst illustrierten Witzblätter Deutschlands setzen will: —



Dem wird dies Alles (und mehr noch) geboten, wenn er bei der nächsten Postanstalt oder bei einem Zeitungsspediteur sich auf die in Berlin im Verlage von E. Brill wöchentlich drei mal erscheinende „Tribüne“ nebst der humoristischen „Grafs-Beilage“, „Berliner Wespens“ abonniert. Der Preis pro Vierteljahr beträgt für diese beiden Blätter („Tribüne“ mit „Berliner Wespens“) nur 1 Thaler, für „Berliner Wespens“ apart (ohne „Tribüne“) 15 Sgr. Es nehmen sämmtliche Postanstalten des deutschen Reichs und alle Zeitungsspediteure Abonnements sowohl auf die „Tribüne“ mit „Berliner Wespens“ als auf die „Berliner Wespens“ allein entgegen.

Dass das eifrige Streben der Redacteure und Mitarbeiter der „Tribüne“ und der „Berliner Wespens“: das Beste zu bieten, was mit Sachkenntniss, Intelligenz, Fleiss und geläutertem Streben geboten werden kann, auch im Publikum volle Anerkennung gefunden hat, dafür legt die aussergewöhnlich hohe und nie zuvor dagewesene rasche Verbreitung der beiden Blätter über ganz Deutschland sprechendes Zeugnis ab. Die „Tribüne“ wird zur Zeit nur durch zwei vom sämmtlichen im deutschen Reich erscheinenden Zeitungen in der Höhe der Auflage übertroffen, und hat der letzte Umstand denn auch die „Tribüne“ sowohl, wie die „Berliner Wespens“ zu den beliebtesten Organen für Privatpublikationen gemacht. Sind die Inserate in den beiden Blättern (in der „Tribüne“ kostet die Zeile 3 Sgr., in der „Berliner Wespens“ 6 Sgr.) auch nicht die billigsten, so zählen sie doch sicher zu den wirksamsten!

Dem wird dies Alles (und mehr noch) geboten, wenn er bei der nächsten Postanstalt oder bei einem Zeitungsspediteur sich auf die in Berlin im Verlage von E. Brill wöchentlich drei mal erscheinende „Tribüne“ nebst der humoristischen „Grafs-Beilage“, „Berliner Wespens“ abonniert. Der Preis pro Vierteljahr beträgt für diese beiden Blätter („Tribüne“ mit „Berliner Wespens“) nur 1 Thaler, für „Berliner Wespens“ apart (ohne „Tribüne“) 15 Sgr. Es nehmen sämmtliche Postanstalten des deutschen Reichs und alle Zeitungsspediteure Abonnements sowohl auf die „Tribüne“ mit „Berliner Wespens“ als auf die „Berliner Wespens“ allein entgegen.

Dass das eifrige Streben der Redacteure und Mitarbeiter der „Tribüne“ und der „Berliner Wespens“: das Beste zu bieten, was mit Sachkenntniss, Intelligenz, Fleiss und geläutertem Streben geboten werden kann, auch im Publikum volle Anerkennung gefunden hat, dafür legt die aussergewöhnlich hohe und nie zuvor dagewesene rasche Verbreitung der beiden Blätter über ganz Deutschland sprechendes Zeugnis ab. Die „Tribüne“ wird zur Zeit nur durch zwei vom sämmtlichen im deutschen Reich erscheinenden Zeitungen in der Höhe der Auflage übertroffen, und hat der letzte Umstand denn auch die „Tribüne“ sowohl, wie die „Berliner Wespens“ zu den beliebtesten Organen für Privatpublikationen gemacht. Sind die Inserate in den beiden Blättern (in der „Tribüne“ kostet die Zeile 3 Sgr., in der „Berliner Wespens“ 6 Sgr.) auch nicht die billigsten, so zählen sie doch sicher zu den wirksamsten!

Anzeige.
Schnell und salpeterminhaltige Wände werden vollständig und dauerhaft trocken gebracht durch den von Unterzeichnetem erfundenen, patentirten **Verbindungs-Ritt.**
Prospecte und Gebrauchsanweisung x. v. r. u. b. auf frankirte Anfrage franco unentgeltlich von **J. Weissing,** in Durlach.

Bezirksamt Heberlingen.

Öffentliche Mahnung.

Die Vereinigung der Grund- und Pfandbücher betreffend.

633. Hohenb. In den hiesigen Grund- und Pfandbüchern befinden sich die unten näher bezeichneten Einträge zu Gunsten der nachbezeichneten Gläubiger.
Unter Berufung auf Art. 1 und 2 des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Bl. Nr. 30 Seite 214, ergeht an sie hiemit die Aufforderung, die bezeichneten Einträge, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, ansonst solche auf Grund des Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden würden.
Hohenb. den 1. September 1871.
Das Pfandgericht:
Bürgermeister K e l s o n.

Ordnungszahl.	Datum des Eintrags.	Stelle des Eintrags		Namen, Vornamen, Wohnort, Stand oder Gewerbe des Schuldners oder dessen Rechtsnachfolger.	Namen, Vornamen, Wohnort, Stand oder Gewerbe des Gläubigers oder dessen Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		Rechtsgrund der Forderung.
		Grundbuch.	Pfandbuch.			fl.	kr.	
1	4. Aug. 1823	I	2	Josef Endres in Ridenbach	Damian Biedemann in Hühra	7000	—	Kaufschilling.
2	16. April 1839	"	85	Mathe Benker, z. J. in Welbe	Johann Stehle in Hohenb. d. M.	200	—	"
3	5. Dez. 1834	"	88	Andreas Lorenz von Bruffelden	Martin Keller in Achhäule	11900	—	"
4	5. Dez. 1834	"	"	Theresie Kolb, z. J. in Heberlingen	Johann Kesenbach in Hohenb. d. M.	250	—	Anleihe.
5	2. Juni 1838	"	"	Amtmann Stülz, z. J. in Heberlingen	Josef Aman in Hohenb. d. M.	500	—	"
6	19. Nov. "	"	"	Schreyer Zimmermann, z. J. in Hohenb. d. M.	Josef Aman, z. J. in Hohenb. d. M.	3500	—	Kaufschilling.
7	24. März 1841	"	"	Kath. Stempel in Heberlingen	Alexis Müller in Keraldeub.	300	—	Anleihe.

Amtsgerecht Waldsb. Gem. inde Ostringen.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Pfandbucheinträgen.
696. Ostringen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzug- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.
Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedingten Unterpfandrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anders bemerkt ist.
Ostringen, den 20. Juni 1871.
Das Pfandgericht:
Bürgermeister F i s c h e r.

Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.		Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.		Betrag der Forderung.	
						fl.	kr.
1. Einträge im Grundbuch Band I.							
16. Dez. 1833	65	Fidel Koch von Nauchen		Debitmasse des Konrad Koch hier	830	140	
14. Mai 1840	174	Michael Güntert von Obermetzingen		Michael Julekoser hier	36	30	
2. Einträge im Pfandbuch Band I.							
11. Jan. 1810	12	Johann Stoll hier		Kentmeister Federle in Stühlingen	200	—	
21. Jan. 1808	18	Franz Josef Hüpper hier		Josef Burg's Kinder hier	75	—	
"	18	Derfelde		Josef Balchangel von Horheim	100	—	
8. März 1806	19	do.		Josef Hüpper von Grafenhausen	300	—	
14. April 1810	22	Karl Ambinger hier		Martin Kramer von Wighalden	200	—	
10. April 1809	26	Mois Stoll hier		Frau Stallmeister von Stühlingen	300	—	
15. Nov. 1805	43	Johann Stoll hier		Agatha Stoll hier	59	48	
"	43	Derfelde		Eva Stoll hier	59	48	
"	44	do.		Josef Stoll hier	401	—	
"	44	do.		Fidel Stoll hier, nachher in Horheim	401	—	
"	44	do.		Maria Anna Stoll hier	401	—	
18. April 1813	66	Blasius Wäldt hier		Balchangel von Horheim	44	—	
7. Mai 1816	148	Johann Stoll hier		Debitmasse des Peter Wälder von hier. Kauf	1780	—	
8. Nov. 1817	155	Jakob Hüpper hier		Debitmasse des Josef Weiler hier. Kauf	184	—	
4. Dez. 1822	156	Peter Wälder hier		Erhard Stoll hier. Kauf	600	—	
3. Einträge im Hypothekend. (Pfandbuch Band II).							
Dez. 1814	16	Blasius Wäldt hier		Stoll'sche Wäiden hier	89	8	
"	40	Johann Stoll hier		Waldwälder des Johann Stoll hier	370	40	
4. Einträge im Pfandbuch Band III.							
22. Okt. 1833	18	Johann Hüpper hier		Anna Maria Hüpper hier. Gleichfällung	301	49	
27. Aug. 1836	127	Anna Maria Stoll hier		Josef Stoll hier. Erbschaft	152	30	
"	127	Fidel Koch hier		Derfelde. Vormundsch. d. Maria Josefa Stoll hier. Vormundsch. d. Magdalena Stoll hier. Vormundsch. d. Agatha Hüpper hier. Erbschaft	425	30	
"	133	Konrad Wäldt hier		Maria Josefa Stoll hier. Vormundsch. d. Magdalena Stoll hier. Vormundsch. d. Agatha Hüpper hier. Erbschaft	104	10	
3. Jan. 1835	133	Derfelde		Agatha Hüpper hier. Erbschaft	—	—	
"	137	Vinzenz Hüpper hier		Maria Anna Hüpper hier. Erbschaft	—	—	
"	137	Derfelde		Maria Anna Hüpper hier. Erbschaft	—	—	
"	138	Matthias Julekoser hier		Agatha Hüpper hier. Erbschaft	80	—	
"	138	Derfelde		Maria Anna Hüpper hier. Erbschaft	80	—	
22. Jan. "	139	Konrad Wäldt hier		Erban Erbschaft von Strittmatt	66	18	
19. Dez. "	147	Johann Stoll hier		Alexis Hüpper hier. Vormundsch. d. Josefa Stoll hier	55	59	
15. Mai 1840	157	Peter Wälder hier		Josef Stoll, abwesend, unbekannt wo? Vormundsch. d.	—	—	
10. Febr. 1841	165	Johann Georg Stoll hier			—	—	

Bürgerliche Rechtsprüche.
Öffentliche Aufforderungen.
6137. Nr. 14887. Breisach. Auf Antrag der Erben der Ehefrau des Georg Wolf, Katharina, geb. Goll, von Weidelsheim und gemäß § 684 u. ff. B. O. werden alle diejenigen, welche an dem auf der Gemarkung Helmsheim gelegenen Grundstück derselben — 1 Viertel 2 Rth. Ader im Jonas, neben Benedikt Bittrolf und Schumacher Oretter — in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, Lehenredliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche haben oder zu haben glauben, hiemit aufgefordert, solche binnen 2 Monaten außer geltend zu machen, widrigenfalls solche dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt würden.
Breisach, den 11. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
S c h ä p.

6135. Nr. 4027. Wolfach. In Sachen der Gemeinde Kurbach, K., gegen unbekannt Dritte, B., Eigentums- und sonstige dingliche Rechte betr. Die Klägerin hat vorgetragen, sie besitze in ihrer Gemarkung folgende Eigenschaften, deren Erwerb im Grundbuche dalest nicht eingetragen sei:
1) das zweiflügelige Pfarrhaus mit Scheuergebäude und Stallung, vorne an dem Thalweg, sonst überall an das Pfarrgut grenzend;
2) die Wäld- und Waldstücke, alleseitig an das Pfarrgut grenzend;
3) die Kirche mit dem Friedhof, von allen Seiten von dem Pfarrgut umgeben;

4) das dreiflügelige Schulhaus und 19 Ruthen Garten dabei, alleseitig an das Pfarrgut grenzend, nebst dem Platz, worauf die genannten Gebäulichkeiten stehen, und
5) 157 Morgen Wald, einerseits die Gemarkung Lehengerich, andererseits die Gemarkung Reichenbach, oben die Gemarkung Lauterbach, Königs, Württemberg, unten Adam Wöhrle, Wirth auf dem Wöhrmühle, Christian Faust und Christian Wöhrle, Bauer in Kurbach.
Auf ihren Antrag werden nunmehr alle diejenigen, welche an diesen Eigenschaften in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene dingliche Rechte, lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche haben, aufgefordert, diese innerhalb 8 Wochen dahier anzumelden, widrigenfalls solche der Klägerin gegenüber verloren gehen.
Wolfach, den 7. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
F e y e r l i n.

6142. Nr. 9889. Breisach. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 21. Juni d. J., Nr. 6591, in Nr. 165, dieses Blattes, Rechte der bezeichneten Art an die dort genannten Eigenschaften nicht geltend gemacht worden sind, werden solche gegenüber den derzeitigen Besitzern Leopold Holzner und Fidel Furger von Wäldenweiler als erloschen erklärt.
Breisach, den 6. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
M o r e.

Gemeinde Hohenb. d. M.

Der Vereinigungskommissär:
Rathschreiber F i s c h e r.

Ganten.

6145. Nr. 6151. Achern. Gegen Kaufmann Heinrich von Glay von Achern haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf **Donnerstag den 9. November d. J.,** Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.
In derselben Tagfahrt wird ein Pfandpfleger und ein Gläubigerentschüss ernannt, und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Erneuerung des Pfandpflegers und Gläubigerentschüss die Richterlicheinsichten als der Mehrheit der Erschienenen beitzutretend angesehen werden.
Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei erstreckt wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angehängt werden.
Achern, den 7. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. A. K o l l e r.

Breisach.

6143. Nr. 10671. Donaueschingen. Andreas Bichler von Eßlingen ist seit dem Jahr 1848 an unbekanntem Orte abwesend. Auf Antrag der nächsten Angehörigen wird derselbe aufgefordert, binnen einem Jahre Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls er für verstorben erklärt würde.
Donaueschingen, den 12. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
S e r f.

652. 2. Nr. 8847. Durlach. Heinrich Löffel von Berghausen hat sich vor etwa 16 Jahren im ledigen Stande nach Amerika begeben und seit etwa 10 Jahren keine Nachricht mehr in seine Heimath gelangen lassen. Auf Antrag seiner nächsten Verwandten wird derselbe daher aufgefordert, binnen Jahresfrist seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort anzuzeigen, andernfalls er für verstorben erklärt und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Siderheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben würde.
Durlach, den 5. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
S a u p p.

Waldsch.

6126. Nr. 11112. Waldsch. Magdalena Braun von Waldsch wurde entmündigt und unter Vormundsch. d. Schreiber Valentin Wunsch von da gestellt.
Waldsch, den 5. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
P a f f.

6127. Nr. 11120. Waldsch. Johann Bültinger II. von Eßlingen wurde entmündigt und ihm Dionis Metzger von da zum Vormund gesetzt.
Waldsch, den 5. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
P a f f.

Kenzingen.

6132. Nr. 5900. Kenzingen. Nachdem auf die diesfällige Aufforderung vom 21. Juli l. J., Nr. 4873, eine Einsprache dahier nicht erhoben worden ist, wird die Wittve des Kronenwirths August Henkler, Sofia, geb. Roth, von Riegel in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes hiemit eingewiesen.
Kenzingen, den 13. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
J. A. v. A. R.

Triberg.

6123. Nr. 7331. Triberg. Die ledige Magdalena Scher von Koblarsberg hat um Einsetzung in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft ihrer Ehefrau Johanna Scher, ledig, von Koblarsberg, gebeten. Diesem Gesuch wird stattgegeben, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprache dagegen diesfäll vorgebracht wird.
Triberg, den 31. August 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
M a r t i n.

673. 2. Nr. 6390. Achern. Gemäß L.R. 670 § 690 b. P. O. wird verfügt: Die Wittve des Friedrich Leppert von Oberachern, Maria Barbara, geb. Glaser, hat um Einweisung in den Besitz und die Gewahr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht. Falls nicht binnen 4 Wochen Einsprache erhoben werden sollte, wird diesem Gesuch stattgegeben werden.
Achern, den 7. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. A. K o l l e r.

40. 3. Nr. 6190. Achern. Die Gant des + Peregrin Braun von Kappelrodt betr. Nach Ansicht des R. S. 768 ff. 794, 811 ff. § 690 ff. d. P. O. wird verfügt. Die Groß. Generalstaatskasse als Vertreterin des Groß. Fiskus hat um Einweisung in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft der Peregrin Braun Wb. in Kappelrodt unter der Aufsicht des Erbverzeichnisses nachgesucht. Wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprache erhoben wird, so wird dem Gesuche stattgegeben werden. Achern, den 1. September 1871. Groß. bad. Amtsgericht. Dr. A. Koller.

676. 2. Nr. 6390. Achern. Die Witwe des + Ignaz Ott in Menden, Viktoria, geb. Leppert, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres + Ehemannes gebeten. Derselbe Gesuch wird stattgegeben, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprache erhoben wird. Achern, den 7. September 1871. Groß. bad. Amtsgericht. Dr. A. Koller.

65. 3. Nr. 6004. Waldkirch. Karl Konradinger, Wäcker von Waldkirch, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft seiner + Schwester Katharina Konradinger, ledig, von Oberwinden, gebeten. Derselbe Gesuch wird, wenn keine Einsprache erfolgt, stattgegeben. Waldkirch, den 2. September 1871. Groß. bad. Amtsgericht. Speier.

119. 1. Nr. 7243. Ladenburg. Die Witwe des Wilhelm Wehe Wb. von Sandhofen um Einweisung in den Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes betr. Wilhelm Wehe Wb., Elisabetha, geborene Nagel, von Sandhofen hat um Einweisung in den Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Dem Gesuch wird stattgegeben werden, wenn nicht binnen 4 Wochen gegenbete Einwendungen dagegen erhoben werden. Ladenburg, den 12. September 1871. Groß. bad. Amtsgericht. Jacobi.

Erbschaftsangelegenheiten. Appenweier, Amtsgerichtsbezirk Offenburg. Bernhard Jöggerl von Urloffen, im Jahr 1851 nach Amerika ausgewandert, ist zur Erbschaft seines in Urloffen verstorbenen Vaters, des Webers und Wirters Matern Jöggerl kraft Gesetzes mitberufen.

Da dessen Aufenthalt hier nicht bekannt, so wird derselbe oder seine Erben auf Antrag der Beteiligten hiermit aufgefordert, sich innerhalb 3 Monaten zur Empfangnahme seines Erbtheils anzumelden, andernfalls letzterer denjenigen zugewiesen würde, denen er zufällt, wenn der Erblasser zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr gelebt hätte. Appenweier, den 30. Juli 1871. Der Groß. Notar Karl Langner.

131. Bruchsal. Stefan Lindensfelder von Oberrombach ist zur Erbschaft auf Ableben seiner lebigen halbbrüderlichen Schwester Katharina Lindensfelder von da berufen. Derselbe ist vor 22 Jahren nach Amerika ausgewandert, sein jetziger Aufenthalt aber nicht bekannt; weshalb er zur Vermögensaufnahme und den Erbtheilsüberhandlungen mit dem Anfügen hiermit vorgeladen wird, daß, wenn er binnen drei Monaten nicht erscheint, die Erbschaft denen zugewiesen wird, welchen solche zufällt, wenn er, der Erblasser, zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Bruchsal, den 11. September 1871. Groß. Notar Röllinghoffer.

106. Ottenheim. Anton Winterer von Ottenheim, welcher vor Jahren nach Amerika gereist und dessen bermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, ist zur Erbschaft seiner am 13. April dieses Jahres zu Ottenheim verstorbenen Mutter, Anton Winterer Wittwe, Katharina, geborene Weisbach, mitberufen. Derselbe oder seine etwaigen Rechtsnachfolger werden nunmehr aufgefordert, ihre beschlagnahmten Erbansprüche innerhalb 3 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls dieselben bei der Verteilung des Nachlasses nicht berücksichtigt werden. Ottenheim, den 12. September 1871. Groß. Notar Langer.

105. Nr. 372. Freiburg. Zur Erbschaft des verstorbenen Wirters Alexander Schmidt von Metzhausen ist der Sohn Alexander Lambert Schmidt, 33 Jahre alt, von Metzhausen, welcher vermählt wird, berufen. Der Berufene wird zu den Erbtheilsüberhandlungen mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß, wenn er binnen drei Monaten nicht erscheint, die Erbschaft denen zugewiesen werden, welchen sie zufällt, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Freiburg, den 1. September 1871. Der Groß. Notar R. Meißner.

115. Schnau. Magdalena Bardenstein und Anton Bardenstein, Erbkinder eine vollbürtige Schwester und letzterer ein natürlicher Sohn der am 2. März 1871 in Mannheim verstorbenen lebigen Barbara Bardenstein, Alle von Schnau bei Heidelberg gebürtig, sind zur Erbschaft genannter Barbara Bardenstein berufen. Da deren Aufenthaltsort unbekannt ist, werden sie mit Frist von drei Monaten, von heute an, zu den Erbtheilsüberhandlungen vorgeladen, mit dem Bedeuten, daß, wenn sie weder persönlich erscheinen, noch durch einen mit öffentlicher Urkunde versehenen Gemalthaber sich vertreten lassen, die Erbschaft denen zugewiesen werden, welchen sie zufällt, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wären. Schnau, den 1. September 1871. Groß. bad. Notar Ernst Caspary.

122. Nr. 9659. Billingen. Handelsmann Karl Hebling von Wöhrbach, Theilhaber der offenen Handelsfirma Josef Hebling in Wöhrbach, baselstb., eingetragen unter D. 3. 9 des Gesell-

schaftsregisters, hat sich laut Ehevertrag vom 17. Juni 1871 mit Anna Keller von Langkirch verheiratet unter der Bedingung der beiderseitigen Einweisung von 500 fl. in die Gütergemeinschaft und der Verlegenheitshaftung alles übrigen gegenwärtigen und künftigen Vermögens. Billingen, den 6. September 1871. Groß. bad. Amtsgericht. Duffon.

146. Nr. 10380. Engen. Zum Firmenregister D. 3. 34 wurde heute, den 11. September 1871, eingetragen, nach Beschluß Nr. 10380 vom gleichen Tage, Bül. Nr. 92 und 93, die am 14. Mai d. J. eröffnete Firma: L. Schildknecht in Weilerdingen. Inhaber Leander Schildknecht, Kaufmann, zu Weilerdingen, Amts Engen, gebürtig. Ehevertrag d. d. Engen, 23. Juli 1871, mit Wallyras, geb. Streit, von Rielasingen, wozu jeder Theil 25 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige aber davon ausschließt und für Eigenchaft erklärt. Engen, den 11. September 1871. Groß. bad. Amtsgericht. Schmitt.

102. 2. Nr. 9832. Emmendingen. I. Die unter D. 3. 14 im Gesellschaftsregister für eingetragene Firma: Wilhelm Stud und Sohn in Emmendingen ist erloschen. II. Zum Gesellschaftsregister wurde unter dem heutigen unter D. 3. 20 eingetragen: Die Kommanditgesellschaft mit der Firma „Otto Stud & Comp.“ mit dem Sitze dahier, deren persönlich haftender Gesellschafter Bierbrauermeister Otto Stud in Emmendingen ist. Emmendingen, den 28. August 1871. Groß. bad. Amtsgericht. Rau.

121. Nr. 11867. Müllheim. In der unter D. 3. 128 des diesseitigen Firmenregisters eingetragenen Firma: F. Lindemann in Sulzburg wurde nachgetragen: Ehevertrag des Friedrich Ferdinand Lindemann von Sulzburg vom 21. August d. J. mit Louise, geb. Dörflinger, von da, wozu jeder Theil den Betrag von 20 fl. in die Gemeinschaft einwirft, wogegen sowohl das gegenwärtige als künftige, liegende und fahrende, aktive und passive Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für verlegenheitshaft erklärt wurde. Müllheim, den 8. September 1871. Groß. bad. Amtsgericht. Koblentz.

147. Nr. 6538. Achern. Mit Beschluß vom heutigen wurde zu D. 3. 4 des Gesellschaftsregisters, Bül. Biff. 13, eingetragen: In die Gesellschaft ist eingetreten Karl Kramer, wohnhaft dahier, mit dem Recht, die Gesellschaft vollständig zu vertreten und die Firmen zu zeichnen. Achern, den 12. September 1871. Groß. bad. Amtsgericht. Dr. A. Koller.

136. Nr. 14992. Bruchsal. Unter D. 3. 337 des Firmenregisters wurde eingetragen die Firma Arthur Sartori in Bruchsal. Inhaber derselben ist Arthur Dno Sartori, Kaufmann dahier. In dem mit Franziska Sigel von hier errichteten Ehevertrag wurde bestimmt, daß sämmtliches gegenwärtige und zukünftige Vermögen der Brautleute von der Gemeinschaft ausgeschlossen sein solle, bis auf den Betrag von 100 fl., den jeder Theil in die Gemeinschaft einwirft. Bruchsal, den 11. September 1871. Groß. bad. Amtsgericht. Schöb.

173. Nr. 441. Billingen. In Unterhandlungsgeschäften gegen Johann Grieshaber von Wolterdingen, wegen Körperverletzung, ist Hauptverhandlung auf Donnerstag den 5. Oktober, Vormittags 9 Uhr, anberaumt, und wird bezu der flüchtige Angeklagte mit dem Anfügen vorgeladen, daß er sich 14 Tage zuvor bei dem Amtsgerichte Donaueschingen zu stellen habe. Billingen, den 9. September 1871. Groß. bad. Kreis- und Hofgericht. Strafkammer. Wassermaun, Stein.

141. Nr. 1554. Offenburg. Ignaz Manz, 30 Jahre alt, verheirateter Tagelöhner von Dürmerheim, wird unter der Anschuldigung: daß derselbe am 18. Juli d. J. Abends, in und nach seiner Wohnung zu Dürmerheim seiner Mutter, Tobias Manz Wittwe, Gräfin, geb. Hest, von dort vorstehend, jedoch ohne Vorbedacht, im Hofe und in der unbestimmten Absicht, dieselbe zu mißhandeln oder am Körper zu verletzen, durch Stoßen gegen die Wand (Fensterbrüstung und Rahmen), durch Zubodenwerfen und Würgen und durch Schläge mit einer Etchhaasel mehrere Verletzungen am Kopfe und insbesondere eine Quetschung des rechten Halsgelenks, welche eine dreiwöchentliche Arbeitsunfähigkeit und Beschränkung der Arbeitsfähigkeit für die Dauer von weiteren 10 - 14 Tagen zur Folge hatte, zugefügt habe; nach Ansicht der §§ 232 B. 2, 225 Biff. 5, Johann § 235 St. G. B. wegen Körperverletzung im Affekt, erschwert durch Verübung gegen einen Verwandten in aufsteigender Linie, in Anklagestand versetzt und gemäß § 26 I. G. B. zur Aburtheilung vor die Strafkammer des Groß. Kreisgerichts Baden verwiesen. Dies wird dem flüchtigen Angeklagten hiermit verkündet. Offenburg, den 22. August 1871. Groß. bad. Kreis- und Hofgericht. Strafkammer. Semper, Münzer.

118. Nr. 2693. Wöhrbach. J. A. S. gegen Leonhard Hebling von Wöhrbach und Martin Treu von Wöhrbach, welche sich durch ein gemeinsames Verlangen widerrechtlich Unzucht zu erklären, und deshalb Jeder derselben zu einer Arbeitsstrafe von 9 Monaten oder 6 Monaten in Einzelhaft, zur Tragung der Kosten des Straf-

verfahrens zu gleichen Theilen, jedoch unter sammtverbindlicher Haftbarkeit, endlich Jeder in die Kosten der Urtheilsverurteilung zu verurtheilen. R. R. B. Dies wird dem abwesenden Angeklagten Leonhard Hebling eröfnet. Wöhrbach, den 7. September 1871. Groß. bad. Kreisgericht, als Strafkammer des Groß. Kreis- und Hofgerichts Mannheim. Nicolai, Baumgartner.

728. Nr. 4679. Geroldsbach. Postabnehmer Lorenz Germer von Wöhrbach wird als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Golfonia“ für den diesseitigen Amtsbezirk bekräftigt. Geroldsbach, den 10. September 1871. Groß. bad. Bezirksamt. Leiber.

727. Nr. 5596. Schwellingen. Ratsschreiber Mathias Kazmaier in Neulöbichem wird als Agent der Berlinischen Feuerversicherungs-Anstalt für den diesseitigen Amtsbezirk bekräftigt. Schwellingen, den 12. September 1871. Groß. bad. Bezirksamt. Richard.

743. Nr. 6797. Radolfszell. Der selbige, 19 Jahre alte Metzger Karl Gisinger von Engen beabsichtigt, nach Amerika auszuwandern. Etwaige Anforderungen an denselben sind binnen 8 Tagen gerichtlich oder außergerichtlich auszutragen, da nach Ablauf dieser Frist die Auswanderungserlaubnis ertbeilt wird. Radolfszell, den 12. September 1871. Groß. bad. Bezirksamt. Schöbner.

773. Nr. 7324. Staufen. Alt-Brüderwirth Andreas Selz von Oberamdingen, Gemeinde Kirchhofen, ist Willens, mit seiner Ehefrau Rosine, geb. Lang, und seinen sechs Kindern nach Nordamerika auszuwandern. Dies wird deren etwaigen Gläubigern mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß sie sich innerhalb 8 Tagen entweder außergerichtlich mit ihnen abzufinden oder ihre Ansprüche an dieselben bei Gericht zu wahren haben, da sonst nach Ablauf jener Frist der verlangte Reisepaß ausgeteilt werden wird. Staufen, den 13. September 1871. Groß. bad. Bezirksamt. Hippmann.

742. Nr. 6527. Achern. Blasius Bürl von Wöhrbach will mit seiner Familie nach Amerika auswandern. Etwaige Gläubiger derselben werden aufgefordert, sich binnen 10 Tagen entweder außergerichtlich mit ihm abzufinden, oder ihre Ansprüche vor Gericht geltend zu machen, da nach Ablauf dieser Frist der Reisepaß verabschiedet wird. Achern, den 13. September 1871. Groß. bad. Bezirksamt. Feber.

748. Nr. 5668. Schwellingen. Landwirth Jakob Müller von Müllheim beabsichtigt, mit seinen 3 Kindern nach Nordamerika auszuwandern. Dies bringen wir mit dem Anfügen zur Kenntniss etwaiger Gläubiger, daß nach Ablauf von 14 Tagen Auswanderungserlaubnis ertbeilt werden wird. Schwellingen, den 13. September 1871. Groß. bad. Bezirksamt. Richard.

741. Nr. 5466. Weinheim. Peter Reibold, 17 Jahre alter Küfer von Hilsbach, beabsichtigt, nach Amerika auszuwandern. Dies wird den etwaigen Gläubigern derselben mit dem Anfügen bekannt gemacht, innerhalb 8 Tagen sich entweder außergerichtlich mit ihrem Schuldner abzufinden, oder ihre Ansprüche an denselben vor Gericht zu wahren, da nach Ablauf der Frist der Reisepaß ausgeteilt werden wird. Weinheim, den 14. September 1871. Groß. bad. Bezirksamt. Lang.

733. Nr. 7988. Bälz. Dem selbigen, 19 Jahre alten Karl Roth von Langfurt wurde ein Reisepaß nach Amerika ausgeteilt, nachdem sich Martin Friedrichmann von Langfurt für etwaige Schulden derselben verbürgt hat. Bälz, den 7. September 1871. Groß. bad. Bezirksamt. Dito.

750. Nr. 9290. Laub. Theresia Reichensbach von Jochenheim ertheilt einen Paß zur Reise nach Amerika, nachdem sich Alexander Reichensbach für allenfallsige Schulden haftbar erklärt hat. Laub, den 11. September 1871. Groß. bad. Bezirksamt. Feber.

747. Nr. 9291. Laub. Maria Anna Jäger von Jochenheim ertheilt einen Paß zur Reise nach Amerika, nachdem sich deren Vater Michael Jäger für etwaige Schulden haftbar erklärt hat. Laub, den 11. September 1871. Groß. bad. Bezirksamt. Feber.

749. Nr. 9292. Laub. Ludowika Münchbach von Jochenheim ertheilt einen Paß zur Reise nach Amerika, nachdem sich deren Vormund Josef Meier für etwaige Schulden haftbar erklärt hat. Laub, den 11. September 1871. Groß. bad. Bezirksamt. Feber.

751. Nr. 9293. Laub. Maria Anna Schneck von Jochenheim ertheilt einen Paß zur Reise nach Amerika, nachdem sich Mathias Kloß von dort für etwaige Schulden haftbar erklärt hat. Laub, den 11. September 1871. Groß. bad. Bezirksamt. Feber.

746. Nr. 9294. Laub. Magdalena Jäger von Jochenheim ertheilt einen Paß zur Reise nach Amerika, nachdem sich deren Bruder Karl Jäger für etwaige Schulden haftbar erklärt hat. Laub, den 11. September 1871. Groß. bad. Bezirksamt. Feber.

Stiftungen. 648. 2. Heidelberg. Bekanntschaftmachung. Einwendungen der Frau Seligmann gegen die Stiftung in Linien betreffend. Aus vorgenannter Stiftung ist ein einjähr. Kandidat der Theologie ein Stipendium von 150 fl. pro 1871 zu vergeben. Bewerber wollen sich innerhalb 4 Wochen unter Einwendung ihrer Studien- und Verdienzeugnisse bei der unterzeichneten Stelle melden. Heidelberg, den 6. September 1871. Die Groß. Bezirkskommission. G. A. Benneimer.

Verworfene Bekanntschaften. 710. 2. Nr. 1155. Bruchsal. Bekanntschaftmachung. Die diesseitige Geschäftsstelle, mit einem jährlichen Gehalte von 600 fl., soll wieder besetzt werden, und werden die jungen Herren Candidaten, welche in den Dienstgeschäften geübt sind und sich um diese Stelle bewerben wollen, eingeladen, ihre Anmelungen unter Vorlage ihrer Zeugnisse bis zum 25. September d. J. bei der unterzeichneten Stelle einzurichten. Bruchsal, den 12. September 1871. Groß. bad. Bezirkskommission. Dr. K. Schöbner.

709. 2. Nr. 8417. Waldobrunn. Vergebung von Banarbeiten. Höherem Auftrage zufolge vergeden wir die Arbeiten zur Herstellung eines Güterchuppens auf der Eisenbahnstation Griesheim im Wege schriftlicher Angebote. Die Arbeiten sind veranschlagt zu:

1) Mauerarbeit	1556 fl. 19 fr.
2) Steinbauarbeit	438 fl. 04 fr.
3) Zimmermannsarbeit	743 fl. 30 fr.
4) Schlosserarbeit	282 fl. - fr.
5) Tischlerarbeit	37 fl. 58 fr.
6) Tischlerarbeit	124 fl. 55 fr.
7) Schreinerarbeit	274 fl. 12 fr.
8) Anstreicherarbeit	83 fl. 31 fr.
Zusammen	3537 fl. 32 fr.

Die Angebote auf Ueberrahme der Gesamtarbeit oder der einzelnen Arbeiten sind verfertigt und mit geeigneter Aufschrift längstens bis Mittwoch den 20. d. M., Vormittags 9 Uhr, zu welcher Zeit die Öffnung der Angebote stattfindet, bei unterzeichneter Stelle schriftlich einzulegen. Pläne, Bedingungen und Vorschlag können bis zu vorgenannter Zeit auf dem Bureau des technischen Beamten dahier eingesehen werden. Waldobrunn, den 10. September 1871. Der Vorstand: Der Bezirks-Ingenieur: Obermaier, Scholl.

735. 2. Nr. 1. Mannheim. Eisenbahnbau Mannheim. Die zur Herstellung der Fundamente für das neue Aufnahmegebäude im hiesigen Personen-Bahnhof nöthigen Arbeiten, und zwar:

1) Grabarbeit, im Betrag von	6806 fl. 48 fr.
2) Mauerwerk	45731 fl. 12 fr.
3) Hierzu gehörige Steinbau- und Verputzarbeit	1528 fl. 53 fr.
Zusammen	54066 fl. 53 fr.

sollen zu sofortiger Inangriffnahme vergeben werden. Fundamentplan, Uebertrag und Bedingungen liegen auf dem Bureau des Unterzeichneten. Schwenningerstraße Nr. 4, von Mittwoch den 20. d. M. an bis Samstag den 23. d. M., Vormittags 9 Uhr, zur Einsichtnahme auf, zu welcher Zeit die Soumissionseröffnung stattfindet wird. Angebote für die gesamte Arbeit, nach Probezeit des Kostenvoranschlags, sind verfertigt, unter der Aufschrift: „Fundamentarbeiten für das Aufnahmegebäude im Mannheim Bahnhofs“, vor genanntem Termin einzulegen. Mannheim, den 13. September 1871. Für die Eisenbahnbau-Inspektion Mannheim Der hochbauleitende Architekt: R. Gerhner.

504. 3. Schwarzsach. Anfindung. In Folge richtiger Verfügung werden dem Apotecar Wilhelm Jodan und dessen Ehefrau, Emma, geb. Deiter, zu Schwarzsach, nachbenannte Eigenschaften der Gemaltung Schwarzsach am Donnerstag den 21. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause alda, öffentlich zu Eigentum veräußert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird, als:

1. Ein einkadriges Wohnhaus mit Balkenbock, eingerichteter Apotheke und Realprivilegium, nebst besonders stehender, anderthalbhöckeriger Scheuer, Stallung und einseitigem Hofschloß, Johann 96 Ruthen Haus und Hofplatz dahier im Orte an der Straße nach Bälz gelegen, einerseits Augustin Reingartens, anderseits Ludwig Garfner, vormals Straße nach Bälz, hinten Pfarrgarten.	3480 fl.
Anschlag der Gebäulichkeiten des Realprivilegiums	19.000 fl.
Zusammen	22.480 fl.

160 Ruthen Gemüße- und Obstgarten beim Wohnhause, Anschlag 600 fl. Vom Kaufschillinge ist ein Fünftel baar, der Rest in drei Jahren Jahresraten mit fünf Prozent Zins vom Tage des Zuschlages an zu bezahlen. Jeder Theilhaber hat einen zahlungsfähigen Bürgen und Selbstschuldner zu stellen; anwärtige Kaufschreiber haben durch beglaubigte Vermögenszeugnisse ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen. Ueber die weitem Bedingungen ertheilt der unterzeichnete Vollstreckungsbeamte, über den Stand des Geschäftes der gerichtlich ernannte Taxator, Herr Apotheker Schöbner in Achern, nähere Auskunft. Schwarzsach, den 19. August 1871. Der Vollstreckungsbeamte: Liebig, Groß. Notar.